

Die Quelle wahrer Gerechtigkeit!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Die Quelle wahrer Gerechtigkeit!

Als Jesus, der verheißene und erwartete Messias – der von Gott Gesalbte –, seinen irdischen Dienst begann, forderte er zwölf Männer auf, ihr Leben an seine Mission zu binden. Das waren seine »Schüler« – später Apostel genannt – die dreieinhalb Jahre in enger Gemeinschaft mit Jesus verbrachten und unmittelbare Augen- und Ohrenzeugen von dem wurden, was Jesus gelebt, gesagt und getan hat.

Einer von ihnen – Johannes – scheint eine besondere Nähe zu dem Messias Jesus erlebt zu haben. Er beschreibt die Beziehung aus seiner Sicht so: »Der Jünger, den Jesus lieb hatte!«¹. Dieser Johannes geht mehr als die anderen Jünger und Apostel auf Gottes unermessliche Liebe ein, die in Jesus offenbart worden ist. Er ist daher ein überzeugter und überzeugender Botschafter von Gottes Gnade und Zuwendung. Die Bewohner dieser Erde können und sollen aus seiner Botschaft ewigen Nutzen ziehen.

Ich lese und betrachte die Briefe, die Johannes als Seelsorger an christliche Gemeinden geschrieben hat. Sie sollen die Leser und Hörer im Glauben stärken und vor Attacken aus der gottlosen – aber durchaus religiösen – Welt warnen. Auch wenn inzwischen fast 2000 Jahre vergangen sind, was Johannes damals geschrieben hat, hat nichts an Aktualität verloren.

Meinen heutigen »Impuls für gelebtes Gottvertrauen!« beginne ich mit 1. Johannes 3,7.



7 Kinder, niemand verführe euch! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie er gerecht ist.

8 Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang an. Hierzu ist der Sohn Gottes offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichtet.²



🕒 **Niemand verführe euch!**

Auch hier warnt Johannes vor ...

- ❌ Irrlehrern,
- ❌ Leuten, die die christliche Gemeinschaft für ihren Egotrip entdeckt haben,
- ❌ machthungrigen Scheinheiligen,

1 Johannes 13,23 u.a.

2 1. Johannes 3,7-8; Elberfelder Bibel 2006

- ✘ eingeschleusten Handlangern des Bösen,
- ✘ falschen Propheten und Betrügern.

Diejenigen, die ein anderes – ein gefälschtes – Evangelium oder einen anderen Retter predigen, wollen dich dahin bringen, dass du der Gnade nicht mehr vertraust. Jesus wird dich niemals einfach laufen lassen, aber eine gepanschte Verkündigung kann dich in eine Wüste aus Zweifel und toten Werken führen.

- ⦿ Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht.

Die Frucht enthüllt den Baum. Wir sind nicht gerecht, weil wir gerechte Taten tun; wir praktizieren Gerechtigkeit, weil der Gerechte in uns lebt, der uns zu seiner Gerechtigkeit gemacht hat.

- ⦿ Wie er gerecht ist.

Wieder erinnert uns Johannes daran, dass Jesus der wahrhaft Gerechte ist. Losgelöst von Jesus kannst du nicht gerecht sein. Aber *er* ist gerecht und die von ihm Geborenen sind gerecht und wandeln in seiner Gerechtigkeit.

- ⦿ Wer Sünde tut, ist aus dem Teufel.

Hier und zwei Verse später sagt Johannes, dass diejenigen, die Sünde praktizieren, Kinder des Teufels sind³. Er meint nicht, dass der Teufel die Macht hat, Leben zu spenden und eine zweite Rasse von Menschen zu erschaffen.

- Vom Teufel zu sein bedeutet, im selben Geist der Rebellion zu handeln wie der Böse.

- ⦿ Der Teufel.

Johannes bezieht sich in seinem Brief fünfmal auf den Teufel als den Bösen.

- ⦿ Der Teufel sündigt von Anfang an.

Als der Teufel zu Beginn der Menschheitsgeschichte auftauchte, geschah dies, um der Menschheit zu schaden und das zu ruinieren, was Gott geschaffen hatte. Doch schon vorher war er ein Rebell im Himmel.

- ⦿ Der Sohn Gottes.

Johannes und die anderen Apostel erkannten, dass Jesus, der Gegenspieler des Teufels, Gottes Sohn ist.

- ⦿ Der Sohn Gottes ist offenbart worden, damit er die Werke des Teufels vernichtet.

Der Teufel versucht, die Menschheit zu vernichten, aber Jesus kam, um seinem Treiben ein Ende zu setzen.

Zuvor hatte Johannes schon mal gesagt, dass Jesus erschienen war, um das Problem Sünde aus der Welt zu schaffen⁴. Diese Aufgabe hat er am Kreuz erfüllt. Dennoch bleibt ein Großteil der Welt unter dem Einfluss des Bösen⁵.

In einer Predigt hat ein Pastor das Bild gebraucht, dass Jesus dem Teufel zwar den Kopf zertreten hat, aber die »alte Schlange« schlägt noch mit ihren Schwanz um sich.

Aber es kommt der Tag, an dem Jesus dem Einfluss des Teufels ein für alle Mal ein Ende bereitet.



9 Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde, denn sein Same bleibt in ihm; und er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

10 Hieran sind offenbar die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels: Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.⁶



☉ Aus Gott geboren.

Johannes spricht hier von Glaubenden, die sich in Gottes Familie haben hinein lassen und nun seine Kinder sind.

☉ Jeder, der aus Gott geboren ist, tut nicht Sünde.

Ein Jesunachfolger lebt nicht in der Auflehnung gegen den Himmel. Er/sie ist eine neue Schöpfung mit einer neuen Natur und neuen Neigungen.

➤ Sünde ist ein Fremdkörper im Leben eines von Gott neu geborenen Menschen.

Wir müssen uns aber sehr klar bewusst sein, dass Johannes hier nicht sagt, dass ein Gotteskind niemals mehr dumme Entscheidungen trifft oder stolpert und/oder fällt.

☉ Denn sein Same bleibt in ihm.

Du bist kein Sünder mehr, weil du den Samen oder die Erbanlage der Gottheit in dir trägst. Wenn du von oben neu geboren bist, ist der göttliche Keim in dir, und er bleibt in dir. Weil Gottes Wesen in dir Wohnung bezogen hat, ist keine Sünde in dir, denn in ihm ist keine Sünde⁷.

4 1. Johannes 3,5

5 1. Johannes 5,19

6 1. Johannes 3,9-10; Elberfelder Bibel 2006

7 1. Johannes 3,5

🕒 Er kann nicht sündigen, weil er aus Gott geboren ist.

Die Wiederholung zeigt, wie wichtig dieser Gedanke für Johannes war. Eins mit Jesus – er in dir und du in ihm –, bist du kein Sünder mehr. Es ist nicht mehr in deiner Natur verwurzelt, zu sündigen, denn dir ist eine neue sündlose Natur gegeben worden.

Hier geht es nicht um deine fromme Leistung, sondern um deinen Stammbaum. Adam bringt Sünder hervor, aber Gott nicht. In deinem alten Leben bist du in die Fußstapfen deines untreuen Vaters Adam getreten. Du bist den Trieben des Fleisches gefolgt, weil sie das einzige Verlangen waren, das du hattest.

Aber du wurdest aus Adam herausgenommen und in Jesus hinein versetzt. Du bist ein Teilhaber seiner göttlichen Natur geworden. Damit du das nicht vergisst, ruft dir Petrus zu:

4 In seiner Güte hat er uns auch die größten und kostbarsten Zusagen gegeben. Gestützt auf sie, könnt ihr dem Verderben entfliehen, dem diese Welt aufgrund ihrer Begierden ausgeliefert ist, und könnt Anteil an seiner göttlichen Natur bekommen.⁸

- ➔ Wenn du weißt, wer dein Vater ist – *kein Sünder* –,
- ➔ dann wirst du wissen, wer du bist – *kein Sünder*.

Einige stolpern über den »er kann nicht sündigen«-Teil dieses Verses. Sie erkennen nicht, dass es um ein Sein in Gott geht, und nicht um unser Handeln. Also erfinden sie bizarre theologische Erklärungen.

◆ „*Mein erlöster Geist hat keinen Ehebruch begangen – es war mein nicht wiedergeborener Körper.*“

»Er kann nicht sündigen« bedeutet, dass die alte Gewohnheit des Sündigens unserer neuen Natur widerspricht. Wenn wir sündigen, handeln wir im Widerspruch zu dem, was wir in Jesus sind. Dein »Fleisch« hat zwar immer noch die Fähigkeit zu sündigen, aber dein neues Wesen hat keine Freude mehr daran, so wie früher deine alte Natur. Der Sünde nachzulaufen ist, als würde man sich lieber im Schlamm suhlen, als bei Gottes Festmahl zu schlemmen.

Jesus kann nicht sündigen. Wenn du in Jesus bleibst, wirst du auch nicht sündigen. Dazu kommt noch, dass, durch Jesus Sterben am Kreuz, alle Sünde ein für alle Mal aus der Welt geschafft worden ist.

🕒 Die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels.

Gottes Kinder und die Kinder des Teufels sind zwei Gruppen von Menschen.

- ▶ In der einen sind die, die im Licht wandeln.

8 2. Petrus 1,4; Neue Genfer Übersetzung, 2011; Hervorhebung von mir

- ▶ In der anderen sind diejenigen, die die Dunkelheit bevorzugen.
- ▶ Gottes Kinder sind diejenigen, die Jesus annehmen.
- ▶ Die Kinder des Teufels sind diejenigen, die ihn verleugnen.

Johannes sagt nicht, dass der Teufel eine andere Menschenrasse gezeugt hat, denn es gibt nur einen Schöpfer. Aber er macht klar, dass diejenigen, die Sünde praktizieren, die in der Sünde verharren, wie der Teufel sind, der von Anfang an rebelliert und gesündigt hat. Der Textzusammenhang lässt erkennen, dass er von falschen Lehrern und hasserfüllten Heuchlern spricht, die dem Vater ihres Wesens, dem Teufel, gehörten.

Jesus hat die, die ihm nicht vertrauten, mit diesen Worten gebrandmarkt:

44 Euer wahrer Vater ist der Teufel, der Zerstörer! Und ihr? Ihr seid genau wie euer Vater! Das zeigt sich daran: Ihr habt euch seine Ziele und Leidenschaften zu eigen gemacht. Schon von Anfang an war er ein Menschenmörder! Er hat die Wahrheit verlassen, weil in ihm keine Wahrheit zu finden ist. Wenn er etwas sagt, dann ist es Lüge, die aus seinem Inneren hervorkommt, denn er ist seinem Wesen nach ein Lügner und der Ursprung aller Falschheit.⁹

Johannes spricht von denen, die dem Weg von Kain folgen, der sich von dem Bösen hat füllen lassen.

⊙ Hieran sind offenbar.

»Daran ist erkennbar«, »dadurch wird deutlich«, »daran wird offenbar« bedeutet, dass wir die Kinder des Teufels erkennen können. Das ist ein Erkennungszeichen für uns. Es ist nicht die Art und Weise, wie Gott zu einer Bewertung kommt, denn Gott prüft das Herz. Aber da wir nicht in das Herz sehen können, beurteilen wir den Baum nach seiner Frucht.

⊙ Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

Das Evangelium der Gnade offenbart eine Gerechtigkeit, die von Gott kommt und vom Anfang bis zum Ende durch Glauben empfangen wird. Paulus sagt uns das unmissverständlich:

17 Denn im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: »Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.«¹⁰

Diese Art von Gerechtigkeit kann zweifelsfrei von Selbstgerechtigkeit unterschieden werden. Denn die ist gegründet in der satanischen Idee, dass »ich mich bei Gott gerecht machen kann«. Eine gefälschte, nachgemachte Gerechtigkeit macht

9 Johannes 8,44; Das Buch, 2022

10 Römer 1,17; Neue Genfer Übersetzung, 2011

uns unsere Fehler und Unzulänglichkeiten bewusst und führt zu einer falschen Demut. Ich zitiere noch einmal Paulus:

23 Zugegeben, es handelt sich um eine Frömmigkeit, die den Anschein besonderer Weisheit hat: dieser selbstgewählte Gottesdienst, diese Demut, diese Schonungslosigkeit gegenüber dem eigenen Körper! Doch das alles ist ohne jeden Wert und dient nur dazu, das menschliche Geltungsbedürfnis zu befriedigen.¹¹

Wahre Demut entsteht, wenn man auf das Kreuz schaut und erkennt: „*Ich verdiene nicht, was Jesus getan hat.*“ Es stimmt. Wir verdienen nicht, was Jesus getan hat. Deshalb heißt es Gnade.

Was sollen wir mit Gottes Gerechtigkeit anfangen? Ich lass einmal einige Schreiber der Bibel zu Wort kommen:

33 Trachtet vielmehr zuerst nach seinem Reich und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden.¹²

Wir trachten nach Gottes Gerechtigkeit!

17 Durch die Sünde des einen Menschen gerieten wir unter die Herrschaft des Todes, doch durch den anderen Menschen, Jesus Christus, werden alle, die Gottes Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen, über Sünde und Tod siegen und leben!¹³

Wir nehmen das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit an!

10 Ich freu mich, ja ich freue mich über Jahwe! / Meine Seele jubelt über meinen Gott! / Er kleidet mich in Gewänder des Heils / und legt mir den Mantel der Gerechtigkeit um. / Wie ein Bräutigam bin ich festlich geschmückt, / wie eine Braut, die ihr Geschmeide anlegt.¹⁴

Wir kleiden uns mit Gottes Gerechtigkeit!

14 Bleibt standhaft! Die Wahrheit ist euer Gürtel und Gerechtigkeit euer Brustpanzer.¹⁵

Gottes Gerechtigkeit schützt uns!

3 Neue Kraft schenkt er meiner Seele. Er führt mich auf der Spur der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.¹⁶

Gottes Gerechtigkeit ist der Weg, auf dem wir geführt werden!

3 ... Schmuck bekommen sie anstelle von Schmutz, / Freudenöl statt Trauersack, / Jubellieder statt Mutlosigkeit. / Man nennt sie „Terebinthen der Gerechtigkeit“, / eine Pflanzung Jahwes, die seine Herrlichkeit zeigt.¹⁷

11 Kolosser 2,23; Neue Genfer Übersetzung, 2011

12 Matthäus 6,33; Zürcher Bibel, 2007

13 Römer 5,17; Neues Leben. Die Bibel, 2017

14 Jesaja 61,10; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

15 Epheser 6,14; Hoffnung für alle, 2015

16 Psalm 23,3; Das Buch, 2022

17 Jesaja 61,3; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

Gottes Gerechtigkeit macht uns zu starken »Bäumen« in Gottes Garten!

- ⦿ Jeder, der nicht Gerechtigkeit tut, ist nicht aus Gott, und wer nicht seinen Bruder liebt.

Und wieder gibt uns Johannes ein simples Erkennungszeichen:

- ☑ Jemand, der seinen Nächsten nicht liebt, lebt und wandelt in der Dunkelheit, weil eine solche Person die Liebe Gottes nicht kennt.

Eine zentrale Eigenschaft eines Jesunachfolgers ist, das sie/er mit göttlicher Liebe erfüllt ist. Und das ist für Johannes von höchster Wichtigkeit.



11 Denn dies ist die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt, dass wir einander lieben sollen.

12 Nicht wie Kain (sollen wir sein, der) aus dem Bösen war und seinen Bruder ermordete. Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren, die seines Bruders aber gerecht.

13 Wundert euch nicht, Brüder, wenn die Welt euch hasst.¹⁸



- ⦿ Die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt.

Das ist das Startguthaben, die Investitionsmasse, direkt von Jesus verteilt, die sich über diese Welt ausbreiten soll:

34 Ich gebe euch ein neues Gebot: Liebt einander! Ihr sollt einander lieben, wie ich euch geliebt habe.¹⁹

- ⦿ Liebt einander.

Wir lieben nicht, um uns mit Hilfe einer Pflichtübung als Gottes Kinder zu qualifizieren. Wir lieben, weil wir vom »Gott-der-Liebe-ist« von neuem geboren und dadurch zu seinen Kindern geworden sind, und in unseren Körperzellen Gottes DNA das Sagen hat. Wenn wir uns mit der uneingeschränkten Liebe unseres Vaters füllen lassen, sind wir in der Lage, andere mit der gleichen Hingabe zu lieben. Wie in allen Bereichen des Lebens übernimmt unser Vater die Führung und wir folgen.

- Die Ermunterung, sich gegenseitig zu lieben, wird hier als »die Botschaft, die ihr von Anfang an gehört habt« bezeichnet.

An anderer Stelle ist es »sein Gebot« oder ein »neues Gebot«. Aber ganz egal, welche Formulierung gebraucht wird, in jedem Fall kommt die »Botschaft« oder das »Gebot« von Jesus.

18 1. Johannes 3,11-13; Elberfelder Bibel 2006

19 Johannes 13,34; Neue Genfer Übersetzung, 2011

⊙ Nicht wie Kain, der aus dem Bösen war.

Kain war vom Bösen, weil er Gottes Warnung in den Wind schlug²⁰ und dem Hass und Mord nachgab. Paulus bringt es auf den Punkt, wenn er den Christen in Rom schreibt:

16 Wisst ihr nicht: Wem ihr euch als Sklaven hingebt, um ihm zu gehorchen, dessen Sklaven seid ihr und müsst ihm gehorchen, es sei der Sünde zum Tode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit?²¹

⊙ Der seinen Bruder ermordete.

Von Anfang an waren diejenigen, die mit Gott lebten, denen ein Dorn im Auge, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollten und sich eigene Definitionen für »Gerechtigkeit« geschaffen haben.

⊙ Und weshalb ermordete er ihn? Weil seine Werke böse waren.

Wir mögen denken, dass Kains Mord die böse Tat war. Aber es kam zu diesem gewalttätigen Geschehen »weil seine Taten böse waren«. Böse Taten folgen einem ungläubigen Herzen. Sie sind die Frucht der toten Religion.

⊙ ... die seines Bruders aber gerecht.

Abel wurde wegen seines Glaubens als gerecht bezeichnet. Jesus nannte Abel einen Gerechten.²² Der Schreiber des Briefs an die Hebräer erwähnt, »durch Glauben wurde ihm das Zeugnis ausgestellt, gerecht zu sein«²³.

Kain hatte aufgrund seines Unglaubens nicht die »Gerechtigkeit, die vor Gott gilt«, damit war er selbstgerecht. Der Unglaube erbittet nichts von Gott, aber prahlt: *„Schau dir an, was ich für dich getan/gebaut/mitgebracht habe.“* Der Unglaube müht sich ab und erreicht nichts, während der Glaube begriffen hat, dass wir durch Gnade allein alles geschenkt bekommen, was wir im Leben nötig haben.

Gerechte Taten offenbaren das Vertrauen und die Geborgenheit in Jesus.

⊙ Wundert euch nicht.

Wenn die Selbstgerechten Jesus verfolgt haben, werden sie auch diejenigen verfolgen, die ihm folgen. Jesus spricht dieses Thema ganz nüchtern an:

20 Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: »Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.« Da sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. Und wenn sie auf mein Wort gehört haben, werden sie auch auf euch hören!²⁴

⊙ Wenn die Welt euch hasst.

20 1. Mose 4,7

21 Römer 6,15; Schlachter, 2000

22 Matthäus 23,35

23 Hebräer 11,4

24 Johannes 15,20; Neues Leben. Die Bibel, 2017

Seit dem Beginn der Menschheit haben diejenigen, die auf ihre selbstgemachte Gerechtigkeit bauen, diejenigen verfolgt, die auf die Gerechtigkeit vertrauen, die von Gott kommt. Das hat einen einleuchtenden Grund: Selbstgerechte fühlen sich von Gnade bedroht, weil Gnade alles untergräbt und sinnlos macht, wofür sie geschuftet haben. Selbstgerechte Menschen hassen den Einen, der »Gnade« heißt und sie hassen diejenigen, die ihm folgen. Deshalb gibt Jesus seinen Nachfolgern mit auf den Weg:

18 Wenn die Welt euch Hass entgegenbringt, dann sollt ihr wissen, dass sie mich schon vor euch gehasst hat.²⁵



14 Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lieben; wer nicht liebt, bleibt im Tod.

15 Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat.²⁶



🕒 Wir wissen ...

oder wir können sagen oder beurteilen, wenn jemand Jesus aufgenommen hat, weil wir die Beweise der brüderlichen Liebe sehen.

Jesus ist da unmissverständlich:

35 Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.²⁷

Gott dagegen erkennt und weiß, weil er in das Herz schaut. Der bereuende Mensch, der sich auf seinem Sterbebett an Jesus wendet, ist genauso gerettet wie der »Heilige«, der ein Leben lang Gottes Liebe versprüht und für die Anderen da ist.

🕒 Wir sind aus dem Tod in das Leben hinübergegangen.

Das aber nicht, weil wir andere lieben, sondern weil wir an denjenigen glauben, der Jesus gesandt hat. Es ist Jesus, der gesagt hat:

24 Feierlich versichere ich euch: Wer auf das hört, was ich zu sagen habe, und dem, der mich gesandt hat, sein Vertrauen schenkt, der besitzt das ewige, unzerstörbare Leben. Ja, er muss nicht in das Gericht hinein, sondern er ist schon hinübergewechselt aus dem Bereich des Todes in den Herrschaftsbereich des Lebens.²⁸

🕒 Leben.

Uns neues Leben oder ewiges Leben zu geben, ist ein Grund, warum Jesus gekommen ist. Jesus kam nicht nur, um uns von der Sünde zu befreien oder uns eine neue

25 Johannes 15,18; Das Buch, 2022

26 1. Johannes 3,14-15; Elberfelder Bibel 2006

27 Johannes 13,35; Einheitsübersetzung, 2016

28 Johannes 5,24; Das Buch, 2022

Natur zu geben. Er kam, um uns ein neues Leben zu geben, in dem alles andere hineingepackt ist. Jesus sagt über seinen Auftrag:

10 ... **Ich aber bin gekommen, um ihnen Leben zu bringen – Leben in ganzer Fülle.**²⁹

Wenn wir das Evangelium verkünden, erzählen wir den Menschen von dem neuen Leben, das Jesus allen anbietet. Ein Engel, der eingesperrten Aposteln die Gefängnistüren geöffnet hat, gab den Auftrag:

20 ... „**stellt euch vor die Leute und verkündet ihnen die Botschaft vom Leben.**“³⁰

☉ Wir lieben die Brüder ...

weil Jesus Menschen liebt und sein Geist in uns wohnt.

Wenn Menschen sich Jesus ausliefern, gießt Gott seine Liebe in ihre Herzen. Er gibt uns so viel Liebe, dass Liebe zu anderen aus uns herausfließen kann. Und wieder müssen wir uns im Klaren sein, dass wir unsere Mitmenschen nicht lieben, um uns die Liebe unseres Vaters zu verdienen. Wir lieben andere, weil wir seine große Liebe erhalten haben.

☉ Wer nicht liebt, bleibt im Tod.

Hass gegen andere oder die Weigerung, Liebe weiterzugeben, deutet darauf hin, dass man keine Liebe von demjenigen der Liebe ist, an sich herangelassen hat. Ein liebloses Leben ist im Grunde genommen überhaupt kein Leben.

☉ Jeder, der seinen Bruder hasst, ist ein Menschenmörder ...

und ein Nachfolger von Kain, der seinen Bruder tötete.

Johannes zieht gegen die Selbstgerechtigkeit mit dem gnadenlosen Gesetz zu Felde. Das hat er von Jesus abgeguckt, der sehr deutlich machte:

21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt wurde: Du sollst nicht töten! Wer aber tötet, der sei dem Gericht übergeben.

22 Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder zürnt, sei dem Gericht übergeben. Und wer zu seinem Bruder sagt: Du Trottel, der sei dem Hohen Rat übergeben. Und wer sagt: Du Narr, der sei der Feuerhölle übergeben.³¹

Wer meint, man könne durch seine frommen Bemühungen das Gesetz erfüllen, wird hier sehr drastisch eines Besseren belehrt.

Du kannst nicht nach dem Gesetz des »Alten Bundes« in seiner eigentlichen tiefen Bedeutung leben.

➤ Die einzige Aufgabe des Gesetzes ist, Menschen zu Jesus, dem Retter, zu führen.

29 Matthäus 10,10; Neue Genfer Übersetzung, 2011

30 Apostelgeschichte 5,20; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

31 Matthäus 5,21-22; Zürcher Bibel, 2007

Du hast wahrscheinlich niemanden ermordet, aber wenn du deine Mitmenschen hasst – oder auch nur abfällig über sie denkst –, kennst du Gottes Liebe nicht. Hass und Mord sind Früchte vom gleichen Baum.

⦿ Kein Menschenmörder hat ewiges Leben bleibend in sich.

Diese Aussage bedeutet aber nicht, dass Mörder grundsätzlich für die Ewigkeit verloren sind. Denn Gottes Gnade kann Mörder wie Moses und David retten.

Aber diejenigen, die (noch) von Hass und Ablehnung gefangen gehalten werden, müssen sich, bevor es zu spät ist, an Gott wenden, der Gefängnistüren aufbricht und befreit.

Ich wünsche dir eine rettende Begegnung mit dem Gott, der Liebe im Überfluss ist.